

Steiner Pfadi schaut in die Zukunft

27.06.2019

Die Pfadi Stein am Rhein feiert Jubiläum. Die Puste geht den Mitgliedern aber noch lange nicht aus. Zu viel gibt es in den nächsten paar Jahren zu tun.

Stein am Rhein Dieses Jahr ist ein besonderes für die örtliche Pfadi. Die ganze Abteilung feiert am kommenden Wochenende ihr 100-Jahr-Jubiläum. Für die Feierlichkeiten wurde eine eigene Chronik über die Geschichte der Pfadi verfasst. Diese wird in der achtzigseitigen, goldenen Jubiläumsausgabe der Pfadi-Zeitschrift Rhy-Welle veröffentlicht. Die Jugendorganisation wagt auch einen Blick in die Zukunft. Ganz nach dem Motto «Allzeit bereit», wird es den Pfadern auch in den nächsten Jahren nicht langweilig werden. 2020 ist der Steiner Verein Gastgeber für den Pfadikantonaltag. Zudem steht demnächst der Umbau des 55 Jahre alten Pfadiheims am Fusse des Klingenberges an. Denn die «Wölfli», «Pfader» und Co. sowie andere Organisationen aus der Region brauchen eine zeitgemässe Unterkunft.

Es ist Tradition, dass jeder Pfadfinder einen eigenen Pfadinamen bekommt. Auch Rahel Zahner hat einen. Stellt sie sich im Namen der Pfadi vor, nennt sie ihn wie selbstverständlich: Pulga. «Das ist Spanisch für Floh», so die Ramserin. Wieso sie genau diesen Pfadinamen bekommen hat, weiss sie nicht mehr. Zu lange ist es her, denn Zahner ist schon seit ihrem sechsten Lebensjahr in der Pfadi. Dass sich seither viel verändert hat, überrascht nicht. Zahner erzählt: «Das Interesse der Kinder hat sich geändert. Vielleicht hat das mit den elektronischen Medien zu tun.» Es sei schwieriger geworden, Kinder zum Spielen oder Basteln zu motivieren. Ihrem Grundgedanken aber sei die Jugendorganisation in all den Jahren treu geblieben: «Die Kinder lernen bei uns immer noch zusammenzuarbeiten, werden selbstständig und hilfsbereit.»

Mitgliederschwund ist gemäss Zahner «immer mal wieder Thema». So erinnert sie sich an ein Jahr, in dem nur fünf Kinder Pfadfinder werden wollten. Mittlerweile hat sich das eingependelt: Dreissig bis fünfzig Aktive zählen die Wolfs-, Pfadi-, Pio- und Roverstufen.

Fast eine Million

Regelmässig treffen sich die verschiedenen Abteilungen im Pfadiheim «im Bächli». Doch das Gebäude ist in die Jahre gekommen. Es fehlt laut der Abteilungsleiterin an geeigneten Sanitäranlagen, Platz und behindertengerechten Zugängen. Deshalb fasst die Pfadi einer Sanierung des Heims ins Auge. Diese soll 990'000 Franken kosten. Zurzeit fehlen dem Verein noch über 600'000 Franken für das Bauprojekt. Kein Zufall also, dass der Verein am kommenden Wochenende sein 100-Jahr-Jubiläum mit einem Grossanlass feiert. «Wir wollen mit der Veranstaltung mögliche Sponsoren auf unser Bauprojekt aufmerksam machen und Geld sammeln», so Zahner.

Abschied

Auf «Pulga» werden die Kinder und Jugendlichen ab dem Sommer verzichten müssen. Dann wird Zahner ihre Leitertätigkeit abgeben: «Klar finde ich es schade, dass ich die Kinder weniger sehe. Aber es wird Zeit, dass die Jungen übernehmen.»

Janine Sennhauser